

Mit Elan ins Jubiläumsjahr

JUBILÄUM Lisa Schüssler hat innerhalb weniger Wochen das Tubaspielen erlernt. Im Posaunenchor Grafengehaig, der heuer 80 wird, fühlt sie sich ausgesprochen wohl.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATTHIAS BEETZ

Grafengehaig – Der Wechsel von der Flöte zur Basstuba ist nicht unbedingt naheliegend. Aber machbar. Und das auch noch sehr schnell, wenn man das Zeug dazu und das Interesse hat. Lisa Schüssler aus Weidmes hat in wenigen Wochen das Kunststück fertiggebracht, das Instrument so in den Griff zu bekommen, dass sie in einem Ensemble mitspielen kann. Den Posaunenchor Grafengehaig freut es. Denn zum 80. Geburtstag im Jahr 2015 kann das Ensemble Verstärkung gut gebrauchen.

Seit September 2014 spielt die 20-Jährige Tuba. Schon als Kind hatte sie bei Adalbert Nitzsche, der zuletzt als Pfarrer in Zwickau wirkte und inzwischen seit zwölf Jahren im Ruhestand ist, Flötenunterricht genommen. „Ich wollte wieder was in der Richtung machen“, sagt Lisa Schüssler. Und so ist sie an der Basstuba und abermals bei Adalbert Nitzsche gelandet, der früher in der Gemeindefarbe großen Wert auf musikalische Ausbildung legte.

Das Alter spielt keine Rolle

Nitzsche ist seit 2013 Leiter des Grafengehaiger Posaunenchores. Und immer auf der Suche nach Nachwuchs. Und zwar nach Nachwuchs jeden Alters, wie das Beispiel seiner Frau Maria zeigt. Mit 72 Jahren ist sie derzeit das älteste Mitglied im Chor – und doch Jungbläserin. „Ich hab’ ihr das Instrument in die Hand ge-

„*Neue Bläser sind uns jederzeit willkommen.*“

Adalbert Nitzsche
Posaunenchorleiter



Sie sind der Posaunenchor Grafengehaig (von links): Chorleiter Adalbert Nitzsche, Reinhard Söllner, Hans Frisch, Maria Nitzsche, Siegfried Zuleg, Heike Söllner, Erwin Schübel und Lisa Schüssler.

Foto: Matthias Beetz

drückt und sie probieren lassen“, erzählt Adalbert Nitzsche schmunzelnd über die doch ungewöhnliche Art einer Mitgliederwerbung für den Chor. Ergebnis: „Sie hat den Ton getroffen.“ Schon beinahe ein alter Hase ist dagegen Hans Frisch. Mit seinen gerade einmal 15 Jahren hat er schon eine vierjährige Chor-Karriere hinter sich...

Der Lehrer kommt ins Haus

Dass der Grafengehaiger Posaunenchor, der im Jubiläumsjahr acht Mitglieder zählt, auch in der Ausbildung äußerst flexibel ist, zeigt eine andere Tatsache: Weil so eine Basstuba doch recht gewichtig und schwer zu transportieren ist, kommt der Ausbilder ins Haus. „Von September bis Dezember haben wir uns 18 Mal bei Lisa getroffen“, erzählt Adalbert Nitzsche und macht einen recht zufriedenen Eindruck, was die Fortschritte der jungen Weidmeserin angeht.

Die wöchentlichen Proben des Chors im Gemeindehaus festigen das Können. Und das ist besonders im 80. Jahr des Bestehens wichtig.

Wenn es keine Aufzeichnungen über die Gründung des Ensembles gibt, ist das nicht der Schlampigkeit früherer Schriftführer geschuldet, sondern einem ganz anderen Umstand: Der Posaunenchor Grafengehaig wurde im Jahr 1935 gegründet, also zur Zeit des beginnenden Nationalsozialismus, in der ein strenges außerstaatliches Sammlungsverbot herrschte.

Der damalige Pfarrer Wilhelm Mädler ließ sich davon nicht beirren und trug mit Unterstützung des damaligen Bürgermeisters Alfred Müller Geld für den Kauf von Instrumenten und Notenmaterial zusammen. Die „Geheimsache Posaunenchor“ glückte, 1935 begannen die Proben.

Jäh unterbrochen wurde die Chor-Geschichte durch den Krieg, der die Aktivitäten auf ein Minimum reduzierte. Erst nach 1945 ging es weiter – und zwar unter der Leitung von Gustav Peglow umso intensiver und bis zum heutigen Tag ohne Unterbrechung.

Erwin Schübel hat diese Zeit miterlebt. Seit 1959 (!) gehört er

dem Chor ununterbrochen an und zählt auch heute noch wie Siegfried Zuleg, Reinhard Söllner und Heike Söllner zu den langjährigen Leistungsträgern des Ensembles, das mit Basstuba, Trompeten, Flügelhorn, Tenorhorn und Bariton besetzt ist. „Mein größter Wunsch ist Bläsernachwuchs für unseren Chor“, sagt auch Erwin Schübel. „Instrumente sind vorhanden.“

Nicht nur kirchliche Anlässe

Vorrangig sehen die Bläserinnen und Bläser ihre Aufgabe darin, kirchliche Anlässe musikalisch zu umrahmen. Aber auch bei Vereinsveranstaltungen und anderen besonderen Anlässen wie dem Volkstrauertag oder dem Jahreswechsel greifen sie zu den Instrumenten. „Wenn wir gebraucht werden, dann sind wir da“, sagt Heike Söllner.

Besonders gern werden sie am 28. Juni ihre Instrumente stimmen. Dann findet in der Grafengehaiger Kirche ein Festgottesdienst zum 80. Geburtstag des Posaunenchores statt. Über eine kleine anschließende Feier wird zur Zeit noch nachgedacht, er-

gänzt Heike Söllner. Sollten sich in nächster Zeit – und das wünschen sich alle Aktiven – noch neue Mitglieder für den Traditionsschor finden, fällt diese eben gleich etwas größer aus...

Der Posaunenchor

Mitglieder Aktuell musizieren im Posaunenchor Grafengehaig Adalbert Nitzsche (Chorleiter), Lisa Schüssler, Heike Söllner, Siegfried Zuleg, Reinhard Söllner, Erwin Schübel, Maria Nitzsche und Hans Frisch.

Jubiläum Der 1935 gegründete Chor wird heuer 80 Jahre alt. Dazu gibt es einen Festgottesdienst am 28. Juni in der Grafengehaiger Pfarrkirche.

Kontakt Wer Interesse hat, beim Posaunenchor mitzuwirken, kann sich an Adalbert Nitzsche (Telefon 09255/808332) oder das Pfarramt in Grafengehaig (Telefon 09255/360) wenden.